

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 12 (1936-1937)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Eine neue Rundfrage

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eheverfündungen.

der, Walter, Bautechniker, von Rüeggisberg, Kt. Bern, und  
 Dähler, Marie, von Seftigen, Kt. Bern, beide in Zürich. (24570)  
 ler, Ernst, kaufm. Angestellter, von Sitterdorf, Kt. Thurgau, und  
 Frei, Emma Walburga, von Diepoldsau, Kt. St. Gallen, beide in Zürich.  
 r, Max, Kaufmann, von Zürich, und  
 Battner, Emma, beide in Zürich.  
 n Alois Willinger, Kt. Thurgau, und  
 Keller, Maria, beide in Zürich.  
 bin, Hans, Baumeister, von Zürich, und  
 Staub, Hedwig, beide in Zürich.  
 schen, Hermine, von Zürich.  
 Duntz, Gertrud, beide in Zürich.  
 ler, Ernst, Kaufmann, von Zürich, und  
 Bär, Agnes, beide in Zürich.  
 Reinach, Kt. Thurgau, und  
 fter, Johannes, beide in Zürich.  
 Raumann, Li, beide in Zürich.  
 v. Johannes, beide in Zürich.

# EINE

# NEUE RUNDFRAGE

Noch im letzten Jahrhundert waren es hauptsächlich die Eltern, welche unter Mitwirkung von weitem Familienmitgliedern die zukünftigen Ehegatten ihrer Kinder bestimmten. Erst in den letzten paar Jahrzehnten hat sich hierin ein Wandel vollzogen. Die jungen Leute suchen sich ihre Ehepartner selber. Es ist fraglich, ob sich das neue System besser bewährt hat als das alte.

Es ist zwar richtig, dass die jungen Mädchen mehr Gelegenheit haben, mit Männern ungezwungen zusammenzukommen, sei es in den höhern Schulen oder beim Sport. In den meisten Fällen treffen sie aber mit Gleichaltrigen zusammen, also solchen, die für eine Heirat nicht in Frage kommen. Studenten fallen als Heiratskandidaten kaum ernstlich in Betracht. Wenn ein 25jähriger Student abschliesst, wird er in der Regel noch fünf Jahre warten müssen, bis er ans Heiraten denken kann. Er ist dann dreissig Jahre alt geworden, das Mädchen aber auch, und es ist ausserordentlich unwahrscheinlich, dass der Dreissigjährige eine dreissigjährige Frau heiratet.

Auch junge Leute im Geschäftsleben kommen, solange sie noch nicht im heiratsfähigen Alter stehen, mit vielen jungen Mädchen zusammen, aber dann, wenn sie im heiratsfähigen Alter sind, dann, wenn sie auch beruflich maximal angespannt sind, haben sie viel weniger Gelegenheit zu zwanglosem Verkehr.

## Eheverfündungen.

Waller, Axel Adolf Willh, Hoteldirektor, von Basel und Quarten, Kt. St. Gallen, und  
 Schatzmann, Magdalena, von Windisch, Kt. Thurgau, beide in Zürich.  
 Mühlethaler, Robert, Gärtner, von Bettenhausen, Kt. Bern, und  
 Krummenacher, Rosa, von Eicholzmatt, Kt. Thurgau, beide in Zürich.

von Altnau, Kt. St. Gallen

Kt. St. Gallen

erarzt, von Weissenau, Kt. Thurgau, i

Kt. Thurgau, i

nger, von Kaltefleiter, Kt. Thurgau, i

Reichsangehörig

von Riein, Kt. Thurgau, i

ch, beide in Glarus, Kt. Thurgau, i

au Kt. Bern, i

Kt. Solothurn, i

on Oberiberg, Kt. Thurgau, i

antreich, und

oldingen Kt. S

rich, und

Reichsangehörig

Das Zivilstands

Dazu kommt ein weiterer Nachteil des jetzigen Zustandes. Auch die Bedingungen, unter denen sich die Ehwahl abspielt, sind vielfach ungünstig. Die Ehe ist nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern weitgehend eine solche der Familie. Werden beide Familien von der Beeinflussung der Gattenwahl vollständig ausgeschlossen (was heute nicht selten ist), so ist die Gefahr einer Fehlheirat sehr gross.

Wir fragen uns deshalb, ob es nicht wünschenswert wäre, an die frühern Formen der Ehevermittlung neu anzuknüpfen. *Wäre es nicht gut, wenn sich die Eltern und Verwandten wieder in vermehrter Masse um die Heiratsmöglichkeiten der ihnen anvertrauten jungen Leute kümmern würden? Wäre diese Bemühung erwünscht? Welche Formen liessen sich dafür finden?*

Helfen Sie bei dieser Rundfrage mit, und schreiben Sie uns, was Sie darüber denken. Bringen Sie wenn möglich konkrete Beispiele aus dem Leben. Die angenommenen Beiträge werden honoriert. Sie erscheinen anonym. Sie sind bis zum 25. Juni an die Redaktion des «Schweizer-Spiegels», Hirschengraben 20, Zürich, zu senden. Wir richten diese Rundfrage nicht nur an Eltern mit erwachsenen Kindern, sondern ebenso sehr an junge Männer und Frauen, die im heiratsfähigen Alter stehen und an Jungverheiratete.